Entscheidungsvorlage

Die letzte Gebührenerhöhung fand 2013 statt. Die allgemeine Preissteigerung und gestiegene Personalkosten machen eine erneute Gebührenanpassung erforderlich.

In der gemeinsamen Sitzung des Ältestenrat und Finanzausschusses und des Personal- und Organisationsausschuss vom 26. Oktober 2016 wurde im Rahmen der Säule IV: „Aufgabenkritik und Standardabsenkung“ eine Gebührenerhöhung bei Geo beschlossen (Anlage 3 lfd. Nr. 38).

Die Kalkulation der Stundensätze erfolgte auf Grundlage der von Stk mitgeteilten Durchschnittspersonalkosten 2017. Unter Berücksichtigung der Anteile der Beamten und Arbeitnehmer wurde für die 4 Qualifikationsebenen je ein Stundensatz für die Tätigkeiten nach § 1 Nr. 1, §1 Nrn. 2 – 4 und § 1 Nrn. 5 - 6 der Gebührensatzung des Amtes für Geoinformation und Bodenordnung (GeoGebS) errechnet.

Für vermessungstechnische Arbeiten im Außendienst (§ 1 Nr. 1) wurde der Faktor für den Geo-spezifischen Aufschlag (Fahrzeugkosten, Vermessungsgerätekosten, Aufwandsentschädigungen u. Ä) von 1,6 auf 1,5 reduziert. Trotz dieser Reduzierung steigen die Gebühren an, weil diese Reduzierung durch den Anstieg der Personalkostenstundensätze überkompensiert wird.

Für vermessungstechnische Arbeiten im Innendienst (§ 1 Nrn. 2 - 4) wurde der Faktor für den Aufschlag (Einsatz von CAD-Software, entsprechende Lizenzen und CAD-Arbeitsplätze u.Ä.) dem aktuellen tatsächlichen Aufwand angepasst und deshalb von 1,5 auf 1,25 reduziert. Trotz der Reduzierung des Faktors ist eine erhebliche Gebührenerhöhung zu verzeichnen, da § 1, Nr. 3 und die neue Nr. 4 in der überarbeiteten Gebührensatzung nicht mehr mit dem Faktor 1,0, sondern nun mit dem Faktor 1,25 abgerechnet werden.

Die Arbeiten nach § 1, Nrn. 5 bis 7 werden weiterhin mit dem Faktor 1,0, d.h. ohne Aufschlag abgerechnet.

Im Gebührenverzeichnis wurden, neben kleineren Änderungen bei den angebotenen Produkten, die Gebühren durchgehend um ca. 10% angehoben.